

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	13
Einleitung:	
Zeit und Handeln als grundlegende Variablen einer „aktivierenden Sozialpolitik“	15
Teil I:	
Theoretische Grundlagen und sozialpolitische Leitbilder	35
1. Stand der Forschung und forschungsleitende Hypothesen 35	
1.1 Die Sozialhilfe als wohlfahrtsstaatliche Institution.....	41
1.1.1 Die neuere Institutionentheorie in der schwedischen und skandinavischen Armuts- und Wohlfahrtsstaatsforschung.....	62
1.1.2 Wohlfahrtsstaatliche Institutionen zwischen Kontinuität und Wandel..	66
1.1.3 Zusammenfassung: Neuere Institutionentheorie und dynamische Armutsforschung	70
1.2 Soziale Interventionen – ein theoretisches Konzept zur Entwicklung der Sozialhilfe als aktive personenbezogene soziale Dienstleistung.....	82
1.2.1 Die rechtliche Interventionsform und Recht als Steuerungsinstrument in der Sozialhilfe	92
1.2.2 Die ökonomische Interventionsform in der Sozialhilfe	96
1.2.3 Die ökologische Interventionsform in der Sozialhilfe	101
1.2.4 Die pädagogische Interventionsform in der Sozialhilfe.....	104
1.2.5 Die Prävention als besondere verlaufs- und handlungsbezogene Interventionsform.....	111
1.2.6 Zusammenfassung: Würdigung und Grenzen einer Theorie sozialer Interventionen.....	114
1.3 Die Sozialhilfe als personenbezogene soziale Dienstleistung: Theorie und Konzept einer Koproduktion	123
1.3.1 Koproduktion im gesellschaftlichen Kontext: Strukturwandel sozialer Dienstleistungen.....	131
1.3.2 Koproduktion in der Sozialhilfe: Bedingungen und Voraussetzungen	136
1.3.3 Die Verbindung personenbezogener Dienstleistung und monetärer Transferleistung als ein zentrales Problem der Sozialhilfe	143

1.3.4	Koordination von Koproduktion in der Leistungserbringung wohlfahrtsstaatlicher Institutionen – Theoriedefizit für die Sozialhilfe?	149
1.3.5	Zusammenfassung: „Koproduktion“ im Verlauf sozialer Interventionen als zentrale Variable der Dienstleistungsqualität.....	157
1.4	Lebenslauftheoretische Grundlagen sozialer Dienststungen: Institu- tionelle Zeit, Interventionszeit und Zeitmuster der Koproduktion.....	163
1.4.1	Die institutionelle Zeit, institutionell definierte Verlaufsmuster und institutionelle Verlaufserwartungen zum Sozialhilfebezug.....	174
1.4.2	Die „neue Zeitökonomie“ und Risiken einer „Beschleunigung“ sozialer Interventionen im Zeitverlauf.....	181
1.4.3	Zusammenfassung: Das „koordinierte Timing“ sozialer Inter- ventionen in unterschiedlichen Lebenslaufregimes.....	184
2.	Die international vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung: Befunde und Diskurse zu Reformstrategien in Sozialhilfe und Grundsicherung	189
2.1	Diskurs zum Leitbild einer „aktivierenden Sozialpolitik“ in Deutschland und Schweden	199
2.1.1	Ursprünge und internationaler Trend: Vom Leitbild zur Praxis einer „aktivierenden Sozialpolitik“ in Europa.....	202
2.1.2	Das Leitbild einer „aktivierenden Sozialpolitik“ in Schweden: Von traditioneller Arbeitslinie zur „Aktivierungslinie“ der 1990er Jahre.....	234
2.1.3	Zusammenfassung: Die Sozialhilfe als soziale Dienstleistung zwischen aktivierender Arbeitsmarktpolitik und aktiver Sozialverwaltung.....	256
3.	Wohlfahrtsstaaten im Wandel: Zentralstaatliche Regelreform und Modernisierung des öffentlichen Sektors	265
3.1	Sozialhilfe und Grundsicherung im institutionellen Arrangement des deutschen Sozialstaats: Entwicklungen und Reformen seit 1990 ...	269
3.2	Sozialhilfe als Verwaltungshandeln: Neue Steuerung sozialer Dienste politisch, betriebswirtschaftlich oder sozialberuflich definiert.....	281
3.3	Die Sozialhilfe im Wohlfahrtsstaat Schweden: Soziale Interventionen zwischen Reform des öffentlichen Sektors und Wandel sozialer Dienste	301
3.4	Verwaltungsreform in Schweden – seit den 1980er Jahren gegenüber Deutschland im deutlichen „Modernisierungsvorsprung“	317

3.5	Die schwedische Sozialhilfe im institutionellen Arrangement der Sozialarbeit zwischen Kommunalpolitik und zentralstaatlicher Regulierung	334
-----	--	-----

Teil II:

4. Methoden der Untersuchung	351
4.1 Das problemzentrierte Experteninterview	352
4.2 Die explorative teilnehmende Beobachtung	353
4.3 Auswahl der Expertenstichprobe für die Fallstudie	354
4.4 Der modular abgestimmte Interviewleitfaden.....	358
4.5 Die Auswertung der Experteninterviews.....	361
4.6 Die Dokumenten- und Aktenanalyse.....	365

Teil III:

5. Fallstudie: Sozialhilfe in Göteborg im Kontrast zu Bremen	367
5.1 Göteborg: Stadtentwicklung, sozioökonomische Strukturdaten und institutionelle Arrangements.....	368
5.2 Kommunalpolitik und Kommunalfinanzen: Ausgangslagen und Bedingungen einer lokalen Reformpolitik seit den 1990er Jahren	375
5.3 Die Entwicklung von Sozialhilfeausgaben und Sozialhilfebezug: Göteborg und Bremen im Vergleich.....	385
5.4 Modernisierung von Verwaltung und Sozialdienst: Grundlagen und Instrumente einer „aktivierenden Sozialpolitik“	394
5.4.1 Die Organisation der Sozialhilfe: Möglichkeiten und Grenzen einer bedarfs- und arbeitsmarktorientierten Spezialisierung.....	399
5.4.2 Personal, Personalpolitik und Strategien einer Professionalisierung....	414
5.4.3 Leitbilder, Leitideen und institutionelle Normen der Sozialhilfe in der Perspektive von „Zeit“ und „Handeln“	446
5.4.4 Die normativen und rechtlichen Grundlagen einer „aktivierenden Sozialhilfe“ zwischen alten und neuen Leitbildern.....	450
5.4.5 Verbindung „alter“ und „neuer“ Leitbilder durch Novellierung des Sozialdienstgesetzes	460
5.4.6 „Ausgabensenkung“: Kommunalpolitisches Leitbild in einer sozialarbeiterisch geprägten Dienstleistungsorientierung der Sozialhilfe	472
5.4.7 Zur Divergenz institutioneller Normen und Leitbilder: Die Sozialhilfe als materielle Existenzsicherung und als vorübergehende Hilfe	481

5.4.8	Leitbild einer „Hilfe zur Selbstversorgung“ zwischen arbeitsmarktpolitischer Aktivierung und ganzheitlichem Lebenslaufbezug der Sozialhilfe.....	499
5.4.9	„Lebensbegleitendes Lernen“ – ein neues Leitbild in der Sozialhilfe? .	507
5.5	Wege in die Sozialhilfe: Soziale Interventionen und sozialberufliche Handlungsformen in den praktischen Verlaufs- und Handlungsbezügen.....	514
5.5.1	Interventionsformen vor dem Sozialhilfebezug: Aktive und passive Strategien der Prävention und Armutsvorbeugung.....	515
5.5.2	Praxis einer aktiven Vermeidung von Sozialhilfebezug im kommunalen Sozialdienst	527
5.5.3	Erstkontakt und Zugangssteuerung bei Wegen in die Sozialhilfe	543
5.5.4	Prognosen im Erstkontakt – ein Steuerungsinstrument von Wegen in, durch und aus der Sozialhilfe?.....	556
5.5.5	Varianten der Bewilligung und Zahlbarmachung zwischen passiver Bedürftigkeitsprüfung und aktiver Bedarfsermittlung	563
5.6	Wege durch den Sozialhilfebezug: Niveau der materiellen Existenzsicherung, Lohnabstandsgebot und monetäre Anreizsysteme.....	602

6. Wege aus dem Sozialhilfebezug: Die Sozialhilfe als „aktivierender Sozialdienst“ zwischen Spezialisierung, Kooperation und Koproduktion... 619

6.1	„Job-ready“? Rahmen und Anforderungen einer lokalen gruppen- und bedarfsorientierten „aktivierenden Sozialpolitik“ am Arbeitsmarkt	626
6.1.1	Junge Arbeitslose im Sozialhilfebezug	631
6.1.2	Einwanderer: Wege aus der Sozialhilfe zwischen defizitärer Integrationspolitik und aktiver Arbeitsmarktpolitik	637
6.1.3	Allein Erziehende in der Sozialhilfe – eine vernachlässigte Zielgruppe der neuen „Aktivierungs- und Kompetenzlinie“?	650
6.1.4	Resümee: Multifunktionale und heterogene Anforderungen an eine Sozialhilfe zur Aktivierung und Stabilisierung von Erwerbsbiografien.....	657
6.2	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen: Entwicklung und Merkmale der neuen „Aktivierungs- und Kompetenzlinie“ für Wege aus der Sozialhilfe	663
6.2.1	Überblick: Maßnahmen einer lokalen Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Bildungspolitik und ihre Relevanz für Wege aus der Sozialhilfe.....	672

6.2.2	Das kommunale arbeitsmarktpolitische Programm „VESTTID“ als Einstieg in die neue „Aktivierungs- und Kompetenzlinie“ in Göteborg.....	680
6.3	„Samverkan“: Neue Steuerungsressource in der relationalen Ebene wohlfahrtsstaatlicher Institutionen und sozialer Interventionen.....	705
6.3.1	Soziales Zusammenwirken (Social Samverkan) – ein typisch schwedisches Verständnis von Sozialpolitik in der historischen Entwicklung..	705
6.3.2	Das Projekt FRISAM als freiwilliges Zusammenwirken von kommunalem Sozialdienst, Arbeitsverwaltung und Gesundheitsdiensten	714
6.3.3	Das Projekt „DELTA-Arbeitsmarktplatz“ ab 1999: Koproduktion sozialer Interventionen oder Spezialisierung der nächsten Generation?.....	726
Teil IV:		
7.	Profile einer „aktivierenden“ Lebenslaufpolitik im kommunalisierten Wohlfahrtsstaat: Zwei ausgewählte Sozialhilferegimes im Kontrast.....	769
8.	Schlussbemerkung.....	793
Bibliographie		801
Anhang		835